

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 134 (2008)
Heft: 7

Artikel: Gereimtheiten
Autor: Höss, Dieter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-603658>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alternativkäse

Mehr als ein frustrierter Studierter lief schon von der Alma Mater fort auf die Alm und macht alternativ lieber Käse da als den Käse dort.

Cum laude

Ein Doktorand der Volkswirtschaft verschwendete sehr viel Zeit und Kraft und legte in seiner Arbeit dar, warum er danach ohne Arbeit war.

Studentericks

Ein Studienanfänger aus Überau erwies in Chemie sich als überschläu. Gleich im ersten Jahr sprengte, weil in dieser beengte, er den akademischen Überbau.

Ein kellnernder Doktor aus Bierth hat seinen Rossini studiert. Das erkennen noch heute selbst einfachste Leute, wenn er die Tournedos serviert.

Ein junger Chirurg hat in der Nacht mit eins Abitur zwar gemacht, doch dank zwei linker Hände ein vorzeitiges Ende schon manchem Patienten gebracht.

Bis jetzt, pflegte vor Studenten und zwischen zwei Experimenten der Professor zu scherzen, transplantieren wir Herzen. Doch morgen schon ganze Patienten!

Dieter Höss

onsgerät wegnimmt, immer häufiger auf den Status einer verwirrt-desorientierten Person herabsinkt, stellt sich natürlich die Frage: Was ist denn wahre, humane Bildung? Wo ist sie zu finden? An der Universität?

Doch einmal angenommen, Sie beherrschen fünf Fremdsprachen, haben ein Diplom in Betriebswirtschaft oder einen Dokortitel der Medizin – macht Sie das zu einem besseren, tugendhafteren, liebevolleren Menschen? Das wohl nicht, oder? Denken Sie nur mal an Dr. Hannibal Lecter aus «Das Schweigen der Lämmer» oder eben gleich an unsere Parlamentsmitglieder. Erschütternd, nicht wahr? Erwirbt man also an unseren Universitäten nicht nur kein allgemeinnützlich Wissen, sondern im Gegenteil eine geheime Unterrichtung zu straffreiem, kriminellem Handeln? Diese Frage muss vorbehaltlos bejaht werden.

Nachdem wir also die wahre Funktion der Universitäten entlarvt haben, stellt sich natürlich als Nächstes die Frage, wie erkennt man die Ex-Insassen dieser Anstalten und wie entgeht man ihrem schändlichen Treiben? Antwort: meistens am AKG (Anzug-Krawatte-Gelaber). Daher gewöhnen Sie sich rasch an, bei der Wahrnehmung einer solchen Kombination ebenso Panik zu bekommen, als wenn ein betrunkenener Rocker messer- und revolverfuchtelnd auf Sie zustürmt – die Furcht kann bei der Begegnung mit einem AKG nie gross genug sein! Er will nämlich mehr als nur Ihr Leben und Geld. Er bedroht Ihren gesunden Menschenverstand! Manche Ex-Insassen (Universitätsabsolventen)

tarnen sich hin und wieder auch schon mal mit Jeans, Vollbart und Szenesprüchen. Diese tolpatschigen Gesellen sind leicht zu erkennen, weil sie ihren an der Anstalt (Universität) adressierten Zwang nicht mehr loswerden können, in jeden Satz mindestens ein Fremdwort reinzuquetschen. Sie sind fast immer harmlos, dennoch mit ihrem Endlosgequassel höchst lästig. (Ökos, Esoteriker, Attac-Aktivisten).

Zurück zum AKG. Mit ihrem sinnentleerten Gestammel und Geschreibe erhalten die Krawattenträger zur Entlassung aus der Anstalt einen sogenannten «akademischen Grad», was leider von einer grossen Anzahl unserer Mitbürger immer noch dahingehend missverstanden wird, dass sie dem Träger dieses Grades irgendwelche besonderen nützlichen Fähigkeiten und Kenntnisse zuschreibt. Nichts könnte falscher sein! So wird aus der seit langem weltweit beobachteten Tatsache, dass, wann immer Ärzte in Streik treten, die Sterberate der von ihnen behandelten (misshandelten) Patienten rasch absinkt, noch immer nicht der einzig mögliche logische Schluss gezogen.

Ebenso steht es mit Juristen, Bankern und Politikern: Sie üben einen höchst verderblichen Einfluss auf Recht, Volkswirtschaft und Gemeinwesen aus, werden dafür aber nicht nur nicht ins Zuchthaus gesteckt, sondern mit Geld und Würden überschüttet. Die Anstalten zu schliessen, wäre natürlich für Volkswirtschaft, Gesundheit und friedvolles Gemeinwesen ein Segen!

Leider wird dieser erlösende Schritt auf sich warten lassen. Denn diese barbarischen Zustände werden erst dann beendet sein, wenn aus den Biografien der genialen Frauen und Männer der Weltgeschichte die einzig sinnvolle Antwort, was denn eigentlich «Bildung & Wissen», was also «Intelligenz» sei, gegeben wird: Die gelungene Mischung von Fantasie und Erfahrung!

Harald Eckert

